AUSGABE 2 • 2022

NEUES RUPPI

DAS STADTMAGAZIN

MOTIVIERT!

Seite 5

Roy Komarowski

Sparkassenmitarbeiter im Ehrenamt aktiv

Seiten 8 und 9

Gutes Klima für Studierende

Warum die MHB beliebt ist

Wer sind die motivierten Neuruppiner“?

„Motiviert“ lautet der Titel dieses Heftes. Wir stellen Ihnen hier einige Neuruppiner vor, die im Beruf oder in der Freizeit besonderes Engagement zeigen. Wussten Sie, dass es eine Neuruppinerin gibt, die sich seit Jahren in ihrer Freizeit um den Rosenkreisel kümmert? Auf Seite 4 stellen wir sie Ihnen vor.

Seite 12

Hauswart und Haustechniker

Berufserfahrung ist gefragt

Seite 17

Wasserwandern

Bootsvermieter machen klar Schiff für die Saison

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin
Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
03391 355 53 00 www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen
Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vorsitzender des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32 a, 16816 Neuruppin
03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Marina Stoltz, Franka Delert

WBG Neuruppin e.G. Karl Friedrich Schinkel
Anna-Hausen-Straße 14, 16816 Neuruppin
03391 84010, www.wbg-neuruppin.de
Vorstand: Frank Borchert, Gudrun Bamberg

InKom Neuruppin GmbH – Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing für die Fontanestadt Neuruppin,
Trenckmannstr. 35, 16816 Neuruppin,
03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Ruppiner Kliniken GmbH - Hochschulklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg
Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin
03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Dr. Gunnar Pietzner, Dr. Matthias Bahr

AWU Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10,
16818 Märkisch Linden / OT Werder
033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

Fotos: Bolko Bouché; Stefan Specht; Tourismusverband Ruppiner Seenland (S.16); Robert John Photography; Heiko Britz (S.19)); Simon Stöckl; Manfred Esser; Ava Elderwood; Tina Korhonen (S.20)

Grafik: Sebastian Bauersfeld
Druck: Spreedruck Berlin

Ihr Draht zur Redaktion:
Bolko Bouché, Stefan Specht
post@bouche-medienservice.de
0331 2803845

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C125128
FSC
www.fsc.org

Anspruchsvolle Ziele

Bis zu 60 Stunden ist eine Arbeitswoche für Elisa Sommerkorn zur Zeit lang. Sie arbeitet als Controllerin bei den Stadtwerken Neuruppin und schreibt außerdem gerade an ihrer Masterarbeit im Studiengang „General Management“.

Stadtwerke-Mitarbeiterin Elisa Sommerkorn macht gerade ihren Masterabschluss.

Die Studenten beackern das gesamte Spektrum der Betriebswirtschaft, um fit zu werden für eine Führungsposition. „Das Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Recht ist streng durchgeplant mit Studienaufgaben, Projektarbeiten und stets festen Abgabeterminen. Mir gefällt es so“, sagt Elisa Sommerkorn. Im Herbst wird sie den Abschluss in der Tasche haben.

Die 27-Jährige stammt aus Rüthnick, sie hat in Neuruppin ihr Abitur gemacht und danach bei den Stadtwerken Kauffrau für Büromanagement gelernt. „Ich habe – tatsächlich hier im Magazin Neues Ruppin – von der Berufsausbildung bei den Stadtwerken gelesen und mich beworben. Von Anfang an hat mir die Herausforderung gefallen: Für die Region da sein, die Bürger sicher versorgen, etwas für den Umweltschutz zu tun. Und Elisa Sommerkorn konnte sich auch mit dem Stadtwerke-Claim gut identifizieren: „Meine Energie für meine Stadt.“

Während ihrer Ausbildung wechselte sie immer wieder die Abteilungen und lernte so alle Verwaltungsbereiche kennen. Auf eigenen Wunsch vertiefte sie Rechnungswesen und Controlling als Schwerpunkt. Elisa Sommerkorn schloss gleich an die Ausbildung ein Bachelorstudium an der Technischen Hochschule Brandenburg an. Das bedeutete, alle zwei Wochen freitags nach der Arbeit und sonnabends nach Brandenburg zu fahren. Die Stadtwerke nahmen die ganze Zeit regen Anteil am Fortgang der Weiterbildung und unterstützten das berufsbegleitende Studium durch die Übernahme der Studiengebühren. Außerdem durfte Elisa Sommerkorn kostenfrei einen Firmenwagen zum Studienort nutzen.

Nach dem Bachelorstudium ist nun der nächst höhere Abschluss zum Greifen nah, wieder unterstützen die Stadtwerke ihre Mitarbeiterin bei dem Vorhaben. Elisa Sommerkorn berichtet: „Das Masterstudium ist deutlich anspruchsvoller, wir sind nur 18 Studierende im Jahrgang, sie kommen alle aus der Praxis und bringen Erfahrungen aus unterschiedlichen Branchen ein.“

Das zeichnet nämlich ihren Studiengang aus: Fast jede Prüfungsaufgabe ist ein echtes betriebliches Problem, das in Gruppenarbeit gelöst werden muss. Das funktioniert auch online reibungslos und spart die Fahrzeit. Es werden sogar Freundschaften online geknüpft „Aber man sitzt schon sehr viel am PC“, sagt die Stadtwerke-Mitarbeiterin und Studentin. Ausgleich findet sie im Fitnessstudio.

„Elisa Sommerkorn ist ein Beispiel für die Entwicklung junger Leute bei den Stadtwerken. Auf vielen Führungspositionen sind Mitarbeiter, die ihre Laufbahn im Unternehmen gemacht haben.“, sagt Guido Gerlach, kaufmännischer Leiter der Stadtwerke. Auch er ist diesen Weg gegangen, hat als Elektroinstallateur bei den Stadtwerken angefangen, wurde Meister und hat dann Betriebswirtschaft studiert.

Hilfe, die gut ankommt

Wenn der Lieferwagen der Seniorentafel im altersgerechen Wohnhaus in der Artur-Becker-Straße 30 vorfährt, warten die ersten Kunden schon.

Carmen Aust (links) und Daniela Olczok arbeiten ehrenamtlich für die Neuruppiner Tafel.

„Ein Geschenk des Himmels, dass es die Tafel gibt. Ich habe nur eine kleine Rente“, sagt eine ältere Frau. Ihren Namen möchte sie nicht verraten, aber sie freut sich schon auf das Neue Ruppin, wie auch auf die Tageszeitung, die ein Nachbar immer für sie sammelt. „Wer zur Ausgabe kommt, ist wirklich in einer Notlage“, sagt Mitarbeiterin Doreen Gudat. Wer die Hilfe annehmen möchte, meldet sich mit einem Einkommensnachweis bei der Tafel und bekommt dann einen Tafel-Ausweis. Alleinstehende können sich dann jedes Mal einen vollen Einkaufskorb für drei Euro abholen, Familien bekommen eine große Kiste für fünf Euro.

Carmen Aust und Daniela Olczok sorgen im Ehrenamt dafür, dass Menschen mit übrig gebliebenen Lebensmitteln versorgt werden. Sie und die anderen vom Team der Tafel sind täglich auf Achse, um aus Lebensmittelmärkten und von Discountern Waren zu besorgen, die sonst weggeworfen würden. „Als alleinerziehende Mutter war ich selbst darauf angewiesen. Ich kam über eine Arbeitsamtsmaßnahme zur Tafel. Jetzt helfe ich ehrenamtlich, weil es mir Spaß macht.“, berichtet Daniela Olczok. Sie kommt immer dann zum Einsatz, wenn noch eine helfende Hand gebraucht wird. Carmen Aust ist im Bundesfreiwilligendienst bei der Tafel. Sie arbeitet 24 Stunden wöchentlich und ist im Moment die einzige mit einem Führerschein. Die Tafel sucht dringend noch eine Fahrerin oder einen Fahrer.

Die Tafel hat donnerstags und freitags die Ausgabestelle im Bullenwinkel geöffnet. Außerdem betreibt sie Ausgabestellen in Rheinsberg, Fehrbellin und Protzen, wo auch Lebensmittel aus den Supermärkten geholt werden. Da kommt schon einiges an Fahrstecke zusammen. Die kleinere Seniorentafel wurde 2016 im altersgerechten Wohnhaus in der Artur-Becker-Straße 30 eingerichtet und öffnet immer mittwochs. Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) stellt kostenfrei den Verkaufsraum zur Verfügung und engagiert sich auch mit Spenden für die Neuruppiner Tafel. Carmen Aust sagt: „Mit der Zeit kennen wir alle Kunden vom Sehen, viele auch mit Namen. Es sind nette höfliche Menschen. Die Seniorentafel ist auch ein Treffpunkt. Die Leute sind froh, dass sie rauskommen und mit anderen reden können.“

Was tun Sie für Ihre Stadt Neuruppin?

Wir haben Einwohner gefragt, was sie motivert, sich für ein konkretes Projekt in Neuruppin zu engagieren.

Karin Porst pflegt eine Grünanlage

Ich kümmere mich schon ein paar Jahre um den Rosenkreisel und den Eva-Strittmatter-Platz am Schlossgarten. Ich wohne ganz in der Nähe und liebe es, wenn die Stadt grün ist. Da habe ich mal mit dem Gießen angefangen und es ist mehr daraus geworden. Manchmal sitzen Leute auf den Bänken und freuen sich über die Blumen. Ich wünschte mir manchmal Hilfe. Keine Angst, keine Verpflichtungen. Aber wenn mal jemand mit dem Rasenmäher oder dem Vertikutierer kommt, wäre das toll.

Roy Komarowski berät in der Schinkelstraße.

In seiner Freizeit engagiert er sich beim DRK.

Immer da, um zu helfen

Roy Komarowski hat das Gen, anderen Menschen zu helfen. Neben der Arbeit bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin engagiert er sich beim DRK.

Eigentlich wollte Roy Komarowski Polizist werden. Das war für ihn immer ein großartiger Beruf, bei dem man anderen Menschen helfen kann. Doch aufgrund seiner Kurzsichtigkeit kam dieser Beruf nicht in Frage. Aber der Neuruppiner fand eine andere Möglichkeit, für Menschen da zu sein. Er bewarb sich bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin und wurde nach seiner Ausbildung Berater. „Wer zu mir kommt, hat ein Anliegen, bei dem ich fast immer helfen kann. Ob es eine Geldanlage, die Absicherung der Familie oder der Wunsch nach einem Eigenheim ist. Ich kann immer etwas für meine Kunden tun“, sagt Roy Komarowski. Viele Neuruppiner kennen ihn aus der Filiale in der Schinkelstraße, wo er seit dem vorigen Sommer Berater und stellvertretender Filialleiter ist.

In seiner Freizeit taucht der 31-Jährige gerne. Vor Kurzem erst hat er die Ausbildung zum Rettungstaucher absolviert. „Dabei habe ich wieder gemerkt, wie gerne ich anderen Menschen helfe“, so Roy Komarowski. Und es war keine große Überlegung nötig, als eine Anfrage von seinem Arbeitgeber kam: Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin hat nämlich 2021 mehrere Mitarbeiter für das Impfzentrum in Kyritz abgestellt. Insgesamt sechs Monate sorgte Roy Komarowski in seiner neuen Funktion dafür, dass der Betrieb läuft. „Das war wirklich spannend für mich. Aus dem Nichts musste eine Verwaltung entstehen. Mitarbeitererfassung, Logistik, Personalplanung… Die Aufgaben waren vielfältig“, sagt der Bankkaufmann. Die Kontakte zu den Mitarbeitern und Ehrenamtlern des DRK, das das Impfzentrum betrieb, wurden in der Zeit immer intensiver.

Irgendwann wurde er gefragt, ob er sich nach Schließung des Impfzentrums nicht weiterhin beim DRK engagieren möchte. Kay Gerhardt ist Bereitschaftsleiter beim DRK in Neuruppin und hatte schnell erkannt, dass sein Team so jemanden wie Roy Komarowski gut gebrauchen kann. „Roy ist sehr ehrgeizig und zuverlässig, man merkt, dass er sich gerne engagiert“, so Kay Gerhardt. Wieder musste Roy Komarowski nicht lange überlegen. Nur das Okay seiner Partnerin Marileen Siebert, die ebenfalls Mitarbeiterin der Sparkasse ist, war ihm wichtig. Inzwischen hat er einen Lehrgang zum Rettungssanitäter begonnen. Insgesamt 13 Wochen wird er seinem Arbeitgeber dafür nicht als Berater zur Verfügung stehen. „Die Ausbildung ist in Vollzeit, und man muss sagen, dass sie nicht ohne ist“, so DRK-Bereitschaftsleiter Kay Gerhardt. Vier Wochen lang stehen jeweils Schule, Krankenhaus und Rettungsdienst auf dem Plan. In der 13. Woche sind dann die Prüfungen. Finanziert wird die Ausbildung vom Bund. „Riesiger Dank geht aber an die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, die Roy dafür nicht nur freistellt, sondern auch weiter bezahlt. Dieser Einsatz ist unglaublich wichtig und kommt am Ende der gesamten Region zugute“, so Kay Gerhardt vom DRK. Immer wieder wird man Roy Komarowski nun bei großen Veranstaltungen in und um Neuruppin sehen, bei denen er für andere Menschen da ist.

Motivierter Versorger

Stadtwerke-Geschäftsführer Thoralf Uebach beantwortet im Interview Fragen zur aktuellen Preisentwicklung und die Strategie der Stadtwerke Neuruppin in der Energiewende.

Herr Uebach, das Tanken wird immer teurer. Wie sieht es denn bei Ihrem Einkauf von Strom und Erdgas aus?

Dieses Mal sind alle Energieträger betroffen, also Strom, Erdgas und Erdöl gleichermaßen. So etwas habe ich in über 25 Jahren bei den Stadtwerken noch nicht erlebt. Beim Erdgas haben sich die Preise zeitweise vervierfacht. Beim Erdgas verstärkt sich das durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Wir sehen tagesaktuell, wie bei jeder Eskalation noch drei Cent je Kilowattstunde draufkommen. Dabei handelt es sich um Spekulationen an der Energiebörse EEX, denn die Liefermengen sind auch aus Russland zurzeit noch konstant. Beim Strom steigen die Preise unter anderem deshalb, weil Deutschland zum Jahresende 2021 drei Kernkraftwerke abgeschaltet hat und damit das Angebot auf dem europäischen Strommarkt kleiner geworden ist. Die Politik hat aber nicht die Voraussetzungen geschaffen, dass wir genügend grünen Strom produzieren. Die Folgen der Verknappung auf dem Strommarkt spüren auch unsere europäischen Nachbarn, besonders die ärmeren südosteuropäischen Länder.

Was bedeuten die international steigenden Preise für die Stadtwerkekunden in Neuruppin?

Die Stadtwerkekunden haben von den großen Preissteigerungen seit dem Sommer 2021 bisher noch wenig mitbekommen. Wir decken unseren Energiebedarf langfristig. Das heißt zum Beispiel, wir kaufen bereits jetzt unser Erdgas für 2023 und 2024 ein. Das geschieht zu den heutigen Preisen und wird sich erst in der Zukunft auch auf die Endverbraucher auswirken. Wir mussten die Erdgaspreise am 1. Oktober um 22 Prozent erhöhen, bei Fernwärme waren es am 1. Januar je nach Anschluss 22 bis 27 Prozent. Solche Preiserhöhungen hat es bei den Stadtwerken noch nie gegeben, aber wir liegen damit noch unter dem Brandenburger Durchschnitt.

Warum mussten viele Mieter jetzt schon Betriebskosten nachzahlen?

Die echten Preiserhöhungen sind noch nicht bei den Betriebskosten angekommen. Für 2021 mussten viele nachzahlen, weil sie im kalten Frühjahr länger geheizt haben.

Einige Strom- und Gasversorger sind inzwischen insolvent. Was sind die Ursachen dafür?

Das sind zum Teil Anbieter mit einer aggressiven und kurzfristigen Geschäftsstrategie. Sie haben ihre Kunden mit günstigen Angeboten gewonnen, ohne sich die dafür nötige Energiemenge langfristig zu sichern. Das ist eine Wette darauf, überschüssige Energie „last minute“ billig zu kriegen. Bei Energieverknappung und steigenden Preisen muss das scheitern. Insolvenz ist aber nicht das einzige Problem. Einige Anbieter haben ihre Kunden auch von sich aus gekündigt, weil sie die billigen Verträge loswerden wollten. Sie kaufen ja nicht nur kurzfristig Energie, sondern sichern sich bestimmte Mengen auch langfristig. Diese Energiemengen können sie dann mit über 300 Prozent Gewinn an der Energiebörse verkaufen, wenn sie ihre alten Kunden los sind.

Haben die Stadtwerke dadurch neue Kunden bekommen?

Als Grundversorger müssen wir diese Kunden beliefern, wenn sie in unserem Versorgungsgebiet leben. Die Stadtwerke haben zum Beispiel beim Erdgas rund 100 neue Kunden aufgenommen, darunter auch Eigenheimbesitzer mit einem hohen Verbrauch. Wir müssen diesen Mehrbedarf zu den aktuell hohen Preisen einkaufen, und die Neukunden müssen bei uns auch einen höheren Preis bezahlen als Bestandskunden. Brisant daran ist: Wir kaufen die teuren Mengen von den Energielieferanten, die ihren Kunden zuvor den Hahn abgedreht haben.

Kann die eigene Energieerzeugung durch die Stadtwerke zu stabilen Preisen beitragen?

Energiewende bedeutet für uns vor allem eine Wärmewende, denn wir versorgen rund 8000 Haushalte mit Fernwärme. Dafür wollen wir stärker regenerative Energie einsetzen. Die Stadtwerke haben bei Protzen und Manker Grundstücke zur Errichtung von zwei großen Windkraftanlagen gesichert und mit der Planung begonnen. Überschüssigen Strom wollen wir in Neuruppin in Wärmeenergie umwandeln und diese nach dem Prinzip einer Thermoskanne speichern. Wir hatten bereits Investitionen in die Windkraft an der Autobahn bei Neuruppin vorgesehen, das scheiterte jedoch an Einwänden von Umweltschützern. Ich hoffe auf ein generelles Umdenken bei der Abwägung von Klimazielen und allumfassendem Artenschutz. Für den Ersatz von drei Kernkraftwerken brauchen wir deutschlandweit mehr als 4000 große Windkraftanlagen.

Was bedeutet Taxonomie in diesem Zusammenhang? Haben die Stadtwerke einen Nutzen davon, dass Erdgas als Energieträger jetzt als nachhaltig eingestuft wurde?

Die Taxonomie ist die Klassifizierung der Energieträger in Bezug auf Nachhaltigkeit. Das ist zunächst für Kapitalanleger interessant, für die jetzt bestimmte Investitionen im Bereich Erdgas und Kernkraft lukrativer werden. Für uns als Stadtwerke könnte es bedeuten, dass wir weiterhin Kredite bekommen, wenn wir Motoren im Blockheizkraftwerk einbauen, die später auf synthetische Kraftstoffe oder Wasserstoff umgestellt werden können.

Die Entscheidung in der EU-Kommission ist demokratisch gefallen. Das Ergebnis zeigt, wie groß der Druck auf die Regierungen in der Energiekrise ist. Ich denke da an die Gelbwesten-Demons-

Stadtwerke-Geschäftsführer Thoralf Uebach will eine Energiewende, die von den Energiekunden mitgetragen werden kann.

trationen in Frankreich oder die Senkung der Mehrwertsteuer auf Kraftstoff in Polen.

Welche Rolle spielen denn Solarenergie oder zum Beispiel Ihr Hackschnitzel-Kraftwerk für Neuruppin?
Das sind beides gute Ansätze, aber bei einem Wärmebedarf in Neuruppin von 80 Megawatt im Jahr liefert das Hackschnitzel-Heizwerk nur 2 Megawatt. Und wir wollen auch nicht zu viele landwirtschaftliche Flächen in Energiewald umwandeln. Die Energiegewinnung soll nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion treten. Solarenergie ist eine gute Ergänzung im Sommer. Ich sehe Potenzial, wenn der Gesetzgeber Mieterstrom-Modelle zulässt. Photovoltaik für Mietwohnungen ist nur dann attraktiv, wenn die Mieter ihren Strom umlagenfrei im Haus verbrauchen dürfen. Wir als Stadtwerke werden aber außerdem noch mit Unterstützung der BTU Cottbus-Senftenberg wieder an der alten Idee der Geothermie arbeiten. Die Untersuchungen wurden in den 1990-er Jahren aus wirtschaftlichen Gründen abgebrochen.

Was bedeutet die Energiewende in sozialer Hinsicht?
Als kommunales Unternehmen tragen wir eine Verantwortung dafür, dass die breite Bevölkerung einen Nutzen aus umweltfreundlichen und effizienten Technologien hat. Das bedeutet gleichberechtigte Teilhabe auch für Mieter, die nicht selbst in nachhaltige Wärmeerzeugung investieren und dafür Fördermittel nutzen können. Es wird uns aber sehr schwer gemacht. Die Stadtwerke Neuruppin haben im vergangenen Jahr 1,7 Millionen Euro CO_2-Steuer an den Bund abgeführt, in diesem Jahr werden es 2,2 Millionen sein. Dieses Geld muss zurück in die Kommune fließen für Investitionen in nachhaltige Umwelttechnologien. Die Verbraucher dürfen nicht allein die Folgen der Energiekrise tragen, sie müssen einen Nutzen für sich erkennen können.

Welche Rolle spielt die Mobilität für die Energiewende?
Mobilität ist in unserer ländlichen Region ein wichtiges Thema. Es müssen verschiedene Antriebe entwickelt werden, nicht nur Elektroautos. Auch Verbrenner können nachhaltig sein, wenn sie zum Beispiel Biogas tanken, wie wir es in Neuruppin an zwei Tankstellen anbieten. Dieses Biogas wird aus Reststoffen der Landwirtschaft hergestellt. Über den gesamten Nutzungszyklus – von der Herstellung bis zur Verschrottung – verursacht ein Auto mit Biogas weniger CO_2-Ausstoß als ein Elektroauto. Die Elektromobilität ist trotzdem ein Teil der Lösung. Wir wollen dabei erreichen, dass alle Elektro- oder Hybridautos nutzen können, wenn sie wollen, auch die Mieter im Neubaugebiet. Darum werden sich die Stadtwerke zusammen mit der NWG bemühen, Lademöglichkeiten zu schaffen. Die Stadtwerke haben bisher im Landkreis 32 öffentliche Landestellen errichtet.

Kay Gerhardt,
Deutsches Rotes Kreuz:

Ich verbringe viel Zeit auf Festen in und um Neuruppin. Aber anders als die meisten Menschen bin ich nicht als Gast dabei, sondern zur Stelle, wenn es anderen Menschen nicht gut geht. Beruflich bin ich Notfallsanitäter, in meiner Freizeit sichere ich als Bereitschaftsleiter der Neuruppiner Sanitätseinheit vom Deutschen Roten Kreuz zum Beispiel das Mai- und Hafenfest ab. Auch regelmäßige Qualifizierungen und Schulungen anderer Ehrenamtler gehören dazu.

Turbogang beim Studieren:

Rund 600 Studierende zählt die Medizinische Hochschule Brandenburg – Theodor Fontane (MHB) derzeit. Eine von ihnen ist Vanessa-Manja Krappen. Sie blickt am Ende ihres Studiums zurück.

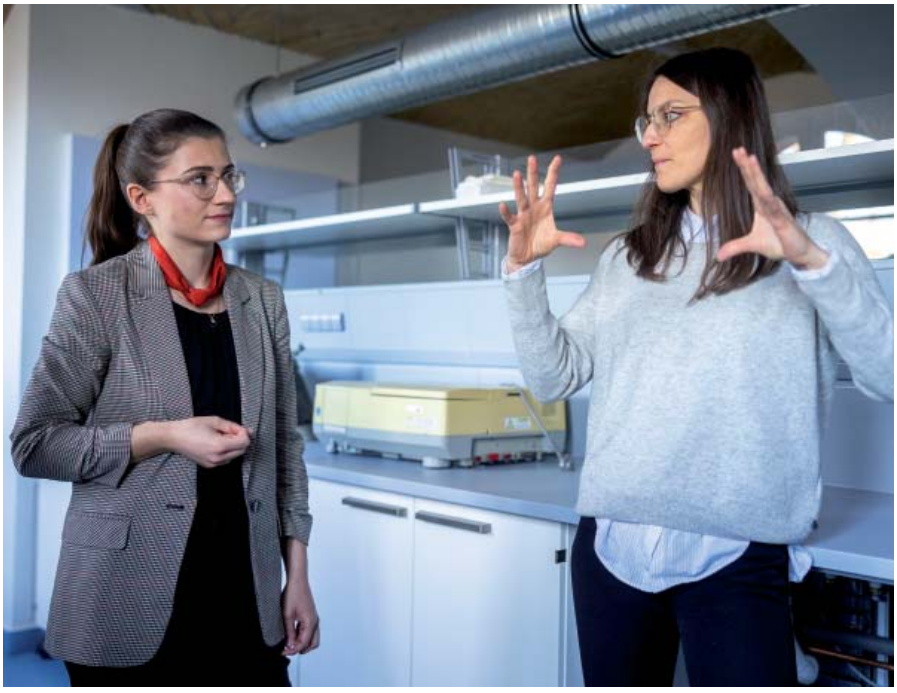
Vanessa-Manja Krappen bezeichnet sich nicht als die typische Studentin der Psychotherapie. Dafür war ihr Weg bislang zu verschlungen. Geboren in Berlin zogen ihre Eltern schon bald mit ihr nach Falkensee. In der Grundschule war ihr Wunsch nach Lernen noch nicht geweckt. Der Wunsch, sich mit der Psychologie zu beschäftigen, existierte damals aber schon. „Ich hatte in meiner Kindheit und Jugend immer schon mit Menschen zu tun, die psychologische Auffälligkeiten hatten“, erinnert sie sich. Sie wollte verstehen, warum Menschen manchmal so irrational agieren, und ihnen helfen. Aber sie merkte auch, dass sie dafür in der Schule mehr Leistung zeigen muss.

Nach der Grundschule und dem Wechsel auf die Oberschule besuchte sie schließlich eine Gesamtschule und legte dort ihr Abitur mit einem Durchschnitt von 1,5 ab. Eigentlich ein gutes Ergebnis, aber für ein Psychologiestudium noch nicht gut genug. Vanessa-Manja Krappen kam an der Universität in Berlin auf die Warteliste. Ein Jahr lang engagierte sie sich in der Hoffnung auf einen Studienbeginn im kommenden Jahr in der evangelischen Gemeinde in Falkensee. Doch wieder wurde sie mit einem Platz auf der Warteliste vertröstet. Ihre Mutter hatte schließlich die Lösung. In der Zeitung hatte sie von der kurz zuvor gegründeten Medizinischen Hochschule Brandenburg – Theodor Fontane gelesen, die 2015 erstmals den Studiengang Psychologie anbot. Vanessa-Manja Krappen bewarb sich im Jahr 2017 und wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen.

„Ich habe gleich gemerkt, dass dies hier genau das Richtige für mich sein könnte“, sagt sie. Die Mitarbeitenden der MHB waren sehr herzlich. Und obwohl das heutige Gebäude der MHB auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken noch ausgebaut werden musste, war ihre Entscheidung gefallen: Hier war der richtige Ort für das Studium. „Ein weiterer Grund ist die Struktur des Studiums an der MHB“, sagt die 27-Jährige. „Im Gegensatz zu großen Unis kennt man sich hier untereinander. Und das gilt nicht nur für die Studierenden, sondern auch für die Lehrkräfte. Hier ist man nicht nur eine Nummer.“ Besonders gut aber findet sie es, dass sie schnell in die Praxis durfte. „Das ist ein riesiger Vorteil im Vergleich mit großen Universitäten“, sagt sie. Sie ist jetzt am Ende ihres Studiums angekommen, in einem halben Jahr wird sie voraussichtlich ihren Master in der Tasche haben. Schade findet sie es rückblickend, dass sie nicht in Neuruppin wohnen konnte. Aber da sie zuhause ihren Vater pflegt, nahm sie jeden Tag die insgesamt vier Stunden Fahrt mit der Bahn in Kauf. Was Vanessa-Manja Krappen sehr half, war das Deutschlandstipendium, das sie von Anfang an erhielt.

Nadine Shalala von der MHB Theodor Fontane.

Bei diesem Stipendium erhalten Studierende für ein Jahr lang monatlich 300 Euro, anschließend können sie sich erneut dafür bewerben. Die Hälfte des Geldes kommt von privaten Spendern. Die andere Hälfte gibt der Bund dazu. Im ersten Jahr des Bestehens der MHB wurden sieben Deutschlandstipendien ausgegeben, im folgenden Jahr waren es 14, dann 22, 30, 36 und zuletzt 42. „Eine schöne Steigerung, aber man muss bedenken, dass auch die Zahl unserer Studierenden stetig gewachsen ist“, sagt Nadine Shalala. Sie ist bei der MHB für strategische Partnerschaften zuständig und immer auf der Suche nach Förderern. Größter Geldgeber ist die Stiftung der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Aber



Anne Holdgrün (links) und Nadine Shalala koordinieren die gemeinsamen Projekte ihrer Arbeitgeber.

mit Stipendium und Kredit

Studentin Vanessa-Manja Krappen in der Bibliothek der MHB.

auch der Rotary Club Neuruppin und der Förderverein der MHB übernehmen jedes Jahr gleich mehrere Stipendien. Wie wichtig dieses Geld für Studierende ist, erzählt Vanessa-Manja Krappen. „Wenn wir in der Regelzeit durchkommen wollen, ist keine Zeit für Jobs. Und obwohl ich bei meinen Eltern wohne und darum die Miete spare, sind die monatlichen Kosten recht hoch. Besonders hoch schlagen der ÖPNV und die Sachliteratur zu Buche. Auch das Einkleiden für unsere praktischen Tätigkeiten war teuer. Die 300 Euro helfen da neben dem Bafög wirklich weiter."

Auch die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin hatte eine Idee für die Unterstützung der MHB-Studierenden. Sie hat neben den erwähnten Stipendien und neben den normalen Bildungskrediten für Studierende und Auszubildende ein einmaliges Produkt geschaffen: Der Bildungskredit speziell für MHB-Studierende. Dabei finanziert die Sparkasse neben den Studiengebühren zusätzlich bis zu 35.000 Euro Lebenshaltungskosten. „Während des Studiums müssen keine Raten gezahlt werden, und es werden auch keine Zinsen berechnet", sagt Anne Holdgrün. Sie ist bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin im Vertriebsmanagement und für die Koordination der Partnerschaft mit der MHB zuständig. Nach dem Studium gibt es eine Pause von drei Jahren. Erst dann muss der Kredit in Raten zurückgezahlt werden. „Wir leisten da einen großen Vertrauensvorschuss in die Studierenden", so Anne Holdgrün. Aber zwei Gründe sorgen für dieses außerordentliche Engagement: „Wir vertrauen der Arbeit der MHB und wissen, dass die Studierenden sorgfältig ausgewählt werden. Außerdem sehen wir uns als regionales Unternehmen in der Pflicht, etwas für den Landkreis zu tun. Wenn der eine oder andere junge Mensch anschließend hier bleibt, haben wir viel erreicht", so Anne Holdgrün. Ob Vanessa-Manja Krappen später einmal nach Neuruppin zurückkommen wird, weiß sie noch nicht. Erst einmal steht die fünfjährige Ausbildung zur Psychotherapeutin an.

Sparkassenmitarbeiterin Anne Holdgrün.

Wir sind Uniklinik

Die Ruppiner Kliniken blicken auf 125 Jahre Geschichte zurück. Wir haben das zum Anlass genommen, den kaufmännischen Geschäftsführer Dr. Gunnar Pietzner und den neuen medizinischen Geschäftsführer Dr. Matthias Bahr nach den Zukunftsplänen zu fragen.

Die Geschäftsführer Dr. Matthias Bahr (links) und Dr. Gunnar Pietzner.

Herr Pietzner, Herr Bahr, Ihr Krankenhaus besteht seit 125 Jahren. Was können Sie feiern?
Pietzner: Die Kliniken haben eine riesige Entwicklung mitgemacht, von der Landesirrenanstalt – sie hieß wirklich so – bis hin zum Universitätsklinikum. Wir werden das auch nach außen hin deutlich zeigen und uns offiziell in Universitätsklinkum Ruppin-Brandenburg umbenennen. Wir planen auch ein großes Fest für den September und hoffen, dass es dann keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr gibt.

Seit wann sind die Ruppiner Kliniken als Universitätsklinikum anerkannt?
Pietzner: Das Land Brandenburg hat uns bereits im Dezember 2020 die Anerkennungsurkunde geschickt, wegen Corona fand das extern aber wenig Beachtung. Die Medizinische Hochschule Brandenburg hat seitdem drei Krankenhäuser, die gemeinsam das Universitätsklinikum bilden. Das sind die Immanuel Kliniken mit dem Herzzentrum Bernau und der Klinik in Rüdersdorf, das Städtische Klinikum Brandenburg und wir.

Was verändert sich an Ihrer Arbeit, wenn Sie Universitätsklinikum sind?
Pietzner: Hochschulmedizin bedeutet die permanente Überprüfung unseres Handelns am Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis. Wir haben außerdem mit dem Aufbau von Hochschulambulanzen begonnen. Den Anfang machten die Fachbereiche Allgemeinchirurgie und Urologie im Oktober. Mittlerweile bieten auch unsere internistischen Kliniken, die Pneumologie, Neurologie, Neurochirurgie, Orthopädie, Gefäßchirurgie und einige weitere universitäre ambulante Medizin an.

Bahr: Alle Kliniken müssen die Erkrankten leitliniengerecht behandeln. Aber die Universitätskliniken geben die Leitlinien vor. Als Universitätsklinikum treiben wir die Entwicklung der Medizin voran.
Pietzner: Gleichzeitig sichern wir die breite Versorgung ab, wir bringen Universitätsmedizin in die Fläche. Das ist noch ein Alleinstellungsmerkmal für ein Universitätsklinikum in unserer ländlich geprägten Region.

Ihr Krankenhaus ist ein sogenannter Schwerpunktversorger, dann gibt es

9. September 1892 Neuruppin erhält den Zuschlag für den Bau einer Heil- und Pflegeanstalt und setzt sich damit gegen mehrere andere Städte durch

1893 Errichtung des ersten Gebäudes am südlichen Rand der Stadt

1896 Fertigstellung des Hauptgebäudes

3. Mai 1897 offizielle Inbetriebnahme der Landesirrenanstalt und Einzug der ersten 1000 Patienten

1939 bis 1945 Bis zu 1000 Betten stehen für verwundete Wehrmachtsoldaten zur Verfügung

Zwischen 1945 und 1951 Die Betten-, Patienten- und Mitarbeiterzahl wächst beständig

1963 entsteht die großzügige und gepflegte Parkanlage

1996 Fusion mit der Landesklinik zur Ruppiner Kliniken GmbH. Mit über 800 Betten und 1900 Mitarbeitern ist es heute das größte Krankenhaus im Nordwesten Brandenburgs.

noch Maximalversorger, was ist der Unterschied?
Pietzner: Die Bezeichnung Maximalversorger gibt es im Land Brandenburg nicht, obwohl sie für unser Universitätsklinikum zutreffend wäre. Wir können in Neuruppin den größten Teil der medizinischen Leistungen erbringen und im Universitätsverbund alle.

Können Sie ein Beispiel für die Zusammenarbeit im Verbund nennen?
Pietzner: Wir haben ein Tumorboard mit den Fachleuten aus der Pneumologie und der Thoraxchirurgie gebildet, wo wir Diagnosen interdisziplinär und standortübergreifend besprechen. Dafür sind wir in Neuruppin federführend, weil wir die Thoraxchirugie und eine Pneumologie als eigenen Chefarztbereich haben. Außerdem sind bei uns der onkologische Schwerpunkt und eine moderne Strahlentherapie. Bernau hat die Herzchirurgie als Schwerpunkt.
Bahr: Wir konsultieren uns bereits standortübergreifend, und wir suchen auch neue Ansätze für die medizinische Versorgung in einem Flächenland. Durch Corona hat die Telemedizin rasante Fortschritte gemacht, so dass die Behandelnden jetzt im direkten Kontakt mit den Erkrankten sein können.

Die MHB wollte ihre Studierenden für eine Arbeit im Land Brandenburg gewinnen. Ist der Plan aufgegangen?
Pietzner: Wir haben aus dem ersten Absolventenjahrgang 2021 drei Assistenzärztinnen bei uns im Krankenhaus angestellt. Etwa die Hälfte des Jahrgangs ist weiterhin im Land Brandenburg beschäftigt.

Herr Dr. Bahr, Sie haben eine spannende Vita, was hat Sie denn bewogen, nach Neuruppin zu kommen?
Bahr: Ich habe lange Zeit an einer Universität gearbeitet und auch Grundlagenforschung betrieben. Jetzt reizt mich die Aufgabe, medizinischer Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor zu sein und gleichzeitig im universitären Bereich mit Studierenden zu arbeiten. Es ist die Kombination aus beidem, die mich anspricht. Daraus ergibt sich sehr viel Potenzial, gerade in einer Zeit des Umbruchs im Gesundheitssystem. Ambulante und stationäre Bereiche müssen künftig enger zusammenarbeiten und dafür neue Formen nutzen, ich möchte diesen Prozess mitgestalten.

Durch Corona rückte die Frage in die Öffentlichkeit: Gibt es genügend Nachwuchs und werden Pflegekräfte angemessen bezahlt?
Pietzner: Es ist für alle Unternehmen schwierig, Fachkräfte zu finden. Wir tun aber auch eine Menge dafür, wir sind der größte Ausbildungsbetrieb mit allein 160 Stellen für Fachkräfte in der Pflege und 56 Plätzen für Physiotherapie. Wir bilden für den Bereich Ergotherapie und Logopädie aus und in weiteren 20 Ausbildungsberufen – vom Büro bis zur Grünanlagenpflege. Ich denke, dass die Pflegefachkräfte bei uns eine attraktive Vergütung bekommen. Nach einer dreijährigen Ausbildung beträgt das Einstiegsgehalt etwa 3000 Euro, und es steigt mit zunehmender Berufserfahrung noch deutlich. Wir haben die Vergütung auch kontinuierlich weiterentwickelt, und das in einem System mit begrenzten Ressourcen.

Zur Person: Dr. Matthias Bahr

Priv.-Doz. Dr. Matthias Bahr ist seit 1. März neuer medizinischer Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor und damit für die medizinstrategische Ausrichtung des Universitätsklinikums verantwortlich.
Dr. Matthias Bahr wurde 1965 in Delmenhorst geboren, er studierte bis 1993 in Hannover, London und St. Louis (USA) Humanmedizin. Bis 2008 war er an der Medizinischen Hochschule Hannover tätig. Der Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie forschte zeitweilig auch in Southampton (England).
Der habilitierte Mediziner arbeitete später an den Sana Kliniken Lübeck als Ärztlicher Direktor und war Fachgruppenleiter für Innere Medizin der Sana Kliniken AG. Dr. Matthias Bahr versteht sich als Brückenbauer zwischen Forschung, Lehre und klinischer Versorgung und will sich dieser Aufgabe in Neuruppin widmen.

1999 komplette Erneuerung der Infrastruktur auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken, Stromversorgung, Wasserver- und Abwasserentsorgung

2010 Einführung eines Unit-Dose-Systems zur Patientensicherheit als erstes Krankenhaus Deutschlands

08.10.2014 Eröffnung des komplett sanierten Bettenhauses als letzter Teil der Modernisierung der Infrastruktur für operative Eingriffe

28.10.2014 Gründung der Medizinischen Hochschule Brandenburg

2016 Zertifizierung als erstes onkologisches Zentrum Brandenburgs

15.06.2017 Eröffnung eines modernen Mutter-Kind-Zentrums

12/2020 Anerkennung als Universitätsklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg

2021 Erste Gehirn-OP am wachen Patienten

Talent am rechten Platz

Viele Hauswarte der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) waren das halbe Berufsleben als Handwerker unterwegs. Ihre Talente sollen jetzt zielgerichtet genutzt werden.

Heiko Schlenker als gelernter Installateur ist auch bei Rohrbruch und Heizungsausfall zur Stelle.

Heiko Schlenker verstärkt seit 1. Januar 2022 das Team der NWG-Hauswarte. Aber er ist nicht als Hauswart angestellt, sondern als Haustechniker. Wie mehrere seiner Kollegen hat Heiko Schlenker einen Handwerksberuf erlernt. Diese Potenziale will die NWG künftig stärker nutzen. Bernd Schmidt, technischer Sachbearbeiter: „Es ist zuletzt immer schwerer geworden, Handwerker für ungeplante Reparaturen zu finden. Darum wollen wir unsere Fachleute stärker als bisher ihrer Qualifikation entsprechend einsetzen."

Zum Beispiel auch die Elektriker Jörg Steinbart und Sven Reymann. Die Hauswarte arbeiten dann revierübergreifend. Größere und planbare Reparaturen werden weiterhin von Firmen ausgeführt. Bei Havarien außerhalb der Geschäftszeiten sind NWG-Mitarbeiter am „Roten Telefon" für die Mieter da, zum Beispiel beim Ausfall der Heizungsanlage oder bei Rohrbrüchen. Die Hauswarte wechseln sich beim Bereitschaftsdienst ab. Heiko Schlenker hat seinen ersten Dienst am Havarietelefon am 11. April. Zuvor hatte der Haushandwerker rund 30 Jahre als Selbstständiger gearbeitet. Zusammen mit seinen Kollegen war er bundesweit auf Montage, um die Installationen für eine Hausbaufirma auszuführen.

Er ist gelernter Landmaschinenschlosser und qualifizierte sich zum Heizungsbauer und Gas-Wasser-Installateur. Für den 50-Jährigen hat mit dem Wechsel zur NWG ein neuer Abschnitt in seinem Berufsleben begonnen. Die Arbeit ist geregelter und auch sicherer. An seiner neuen Aufgabe gefällt Heiko Schlenker vor allem die Vielseitigkeit. Der Neue hat auch selbst ein Grundstück und arbeitet gern im Garten. Außerdem freut er sich über den Kontakt mit den Mietern, und die Kollegen haben ihn „super aufgenommen".

Betriebskosten: Die „zweite Miete" wird teurer

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) rechnet für 2022 und 2023 mit weiter steigenden Betriebskosten durch Preiserhöhungen für Wärme und Strom sowie bei Reparaturen und Grundsteuern. Die Betriebskostenerhöhungen im Jahr 2021 betrugen bereits 20 bis 30 Prozent. Um künftig größere Nachzahlungen zu vermeiden, empfiehlt die NWG ihren Mietern eine individuelle Anpassung der Nebenkostenvorauszahlung.

Die NWG berechnet die Vorauszahlungen auf Basis der Vorjahreszahlen für jedes Grundstück extra. Die durchschnittliche Vorauszahlung beträgt 2022 bei der NWG 0,97 Euro pro Quadratmeter für die Heizkosten und 1,28 Euro für die Betriebskosten. Bei Neuvermietungen nimmt die NWG aber insgesamt 3 Euro als Nebenkostenvorauszahlung, das heißt, jeweils 1,50 Euro für die Betriebskosten und 1,50 Euro Heizkosten. Der Ausgleich erfolgt dann mit der Jahresabrechnung.

Seit 1. Januar 2022 gilt in der EU eine neue Energieeffizienz-Richtlinie. Danach müssen alle Vermieter den Mietern monatlich die Verbrauchsdaten für Fernwärme oder Erdgas mitteilen. Die NWG setzt diese Pflicht jetzt zunächst bei allen fernablesbaren Wärmemengenzählern um. Ziel des Gesetzgebers ist die effiziente Nutzung von Energie und die Schonung natürlicher Ressourcen. Die Energieeffizienz-Richtlinie produziert aber zusätzlichen Aufwand für Datenverarbeitung und Versand. Als „Kuriosum" bezeichnete NWG-Geschäftsführer Robert Liefke den Postversand, aber: „Briefe sind die einzige rechtssichere Möglichkeit, um den Datenschutz einzuhalten." Die Kosten für die monatlich rund 4000 Briefe sind umlagefähig und belasten ebenfalls die Nebenkosten. Verglichen mit den Energiepreisen fallen sie allerdings wenig ins Gewicht.

? Fragen zu den Betriebskosten beantwortet die NWG unter:
Tel.: 03391 84070
E-Mail: info@nwg-neuruppin.de

Neue Herausforderungen

Demografie, Klimawandel, Elektromobilität und Energieeffizienz sind Herausforderungen der Zukunft, die Eileen Menz für die GWG Neuruppin sieht.

Die GWG-Aufsichtsratsvorsitzende Eileen Menz beim Spaziergang durch ihren Kiez.

Eileen Menz ist seit 2019 Aufsichtsratsvorsitzende der Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG. In dieser Funktion berät sie den Vorstand bei wichtigen Entscheidungen und vertritt die Interessen der Mitglieder. Die insgesamt fünf Aufsichtsräte der GWG arbeiten alle ehrenamtlich neben ihrem Beruf. Eileen Menz ist selbst studierte Betriebswirtin und Versorgungstechnikerin.

Energieeffizienz ist seit vielen Jahren ein wichtiges Thema für sie. 2013 arbeitete sie bei der Firma tetra ingenieure an zwei Quartierskonzepten mit, bei denen es auch um Sanierung des Gebäudebestands in Neuruppin ging. Ein halbes Jahr pendelte sie von Berlin nach Neuruppin, dann wurde es ihr zu viel. Sie hatte Glück, bei der GWG waren sogar gerade zwei Wohnungen frei. Eileen Menz entschied sich bewusst für eine Wohnung, die in Kürze nach neuestem Standard energetisch saniert werden sollte. Das war ihr wichtig, und sie nahm dafür zeitweise das Leben auf einer Baustelle in Kauf.

Eileen Menz hat ihren Umzug nach Neuruppin nicht bereut. Sie lebt gern in ihrem Kiez und in einer Genossenschaft, weil es dort sehr familiär zugeht. „Wir sind eine gute Gemeinschaft“, sagt sie. Vor allem die älteren Mitglieder schätzen die Gemeinschaft bei der GWG. Es ist ihr Wunsch, auch im Alter in der vertrauten Umgebung zu bleiben. Das zu unterstützen ist eine weitere Herausforderung für die GWG, zum Beispiel durch den Einbau von Duschen. Wenn möglich, ziehen gehbehinderte Menschen ins Hochparterre. Für diese Wohnungen ist die Nachfrage allerdings auch besonders groß. Als Aufsichtsrätin ärgert sie sich manchmal über Mitglieder, die achtlos mit dem Genossenschaftseigentum umgehen. Neben der Demografie sind auch der Klimawandel und Elektromobilität weitere Herausforderungen, auf die sich die Genossenschaft einstellen muss.

Als Energieberaterin ärgert es Eileen Menz, wenn Mieter Energie verschwenden, zum Beispiel, weil sie mit angeklapptem Fenster lüften und kommentiert: „Energiesparen ist nicht nur in Zeiten steigender Energiepreise wichtig. Aber jetzt werden es viele sehr drastisch zu spüren bekommen, wenn die Nachzahlungen fällig sind.“ Mieter haben durchaus Einfluss auf ihre Energiekosten. Was Sie tun können, um Energie zu sparen, erklärt Eileen Menz regelmäßig in Vorträgen der Verbraucherzentrale.

Die Termine finden Sie im Internet:

https://www.vhs-opr.de/politik-gesellschaft-umwelt/

Marion Duppel, Eine-Welt-Promotorin

Als Eine-Welt-Promotorin bei ESTAruppin setze ich mich dafür ein, dass wir Neuruppiner den fairen Handel fördern, fair konsumieren und es auf der Welt gerechter zugeht. Zusammen mit vielen Helfern bieten wir im Weltladen in der Karl-Marx-Straße unsere Waren an. Höhepunkt ist das faire Frühstück., das wir am 2. Juli an der Klosterkirche durchführen wollen. Mit dieser Idee und für das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen wurde Neuruppin 2017 als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet.

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH

verwaltet im Stadtgebiet der Fontanestadt Neuruppin rund 4.000 Wirtschaftseinheiten.

Für die aktuellen Herausforderungen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter für **Prozessmanagement und Organisation (m/w/d)**

Das erwartet Sie:

- Sicherung, Strukturierung und Optimierung von internen Arbeitsprozessen
- Erarbeitung eines Prozesshandbuches
- Implementierung eines Hinweisgebersystems
- Koordination, Steuerung und Kontrolle von Verwaltungsprojekten
- Vertretung des Büros der Geschäftsleitung

Das bringen Sie mit:

- Hochschulabschluss oder langjährige Berufserfahrung
- strukturierte, eigenständige und ergebnisorientierte Arbeitsweise
- sehr gute kommunikative Fähigkeiten
- strategisches Denken
- Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Diskretion
- sicherer Umgang mit MS-Office-Programmen

Das bieten wir:

- eine unbefristete Stelle in Vollzeit (37 Wochenstunden)
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- tarifliche Entlohnung inkl. Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte nur in Papierform bis zum **30.04.2022** an die

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Herrn Liefke persönlich/verschlossen
Kränzliner Straße 32 a, 16816 Neuruppin

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ein. Bitte verzichten Sie im Rahmen der Bewerbung auf die Übersendung von Bewerbungsmappen, Schnellheftern und Klarsichtfolien. Eine Eingangsbestätigung über Ihre Bewerbung erfolgt nicht. Im Bewerbungsverfahren anfallende Kosten werden nicht erstattet.

Festpreis für Biogas

Bei Diesel und Benzin ist der Preis explodiert, aber an der Tankstelle steht Erdgas mit 1,029 Euro, das garantieren die Stadtwerke Neuruppin bis Ende 2023. Wie geht das?

Während ein Ende der Preissteigerung bei Diesel und Benzin nicht abzusehen ist, änderte sich beim Preis für das Gas an der Zapfsäule nichts. Das Geheimnis: Das Erdgas, das die Stadtwerke an zwei Tankstellen in Neuruppin anbieten, ist als Biogas eingekauft. Es handelt sich um klimafreundliches Biomethan, auch BioCNG genannt. Gegenüber einem Benzin- oder Dieselmotor werden 90 Prozent der CO_2-Emissionen eingespart. Ein Kilogramm Biogas hat den Energiegehalt von 1,5 l Superbenzin. BioCNG wird aus Stroh gewonnen, das sonst nicht verwertet würde. Die Gärreste sind dann hochwertiger Biodünger. Durch langfristige Verträge mit der Firma VERBIO können die Stadtwerke Neuruppin an ihren Erdgas-Zapfsäulen bis zum 31. Dezember 2023 einen Festpreis garantieren. VW-Händler Andreas Heidrich vom Autohaus Füllgraf freut sich, dass er seinen Kunden Erdgasautos anbieten kann. Die Käufer können bei ihm zwischen dem up!, dem Polo, dem Golf und dem Golf Variant wählen. Auch Skoda und Audi führen Erdgasfahrzeuge.

Stadtwerke-Bioerdgas bleibt bei 1,029 Euro.

Andreas Heidrich mit Erdgas-Golf Variant.

Gartenwasser: Zählertausch ist neuer Stadtwerke-Service

Ein Gartenwasserzähler lohnt sich auch für kleine Gärten. Die Eigentümer sparen sich die Abwassergebühr, die bei 3,20 Euro pro Kubikmeter liegt. Nach sechs Jahren läuft die Eichfrist ab und der Zähler muss getauscht werden. Der Grundstückseigentümer wird für die Einhaltung der Eichfrist künftig nicht mehr selbst Sorge tragen müssen, diesen Service übernehmen die Stadtwerke. Die Stadtwerke informieren ihre Kunden per Post rechtzeitig, bevor es soweit ist. Die Zähler werden, wie beispielsweise auch die Strom- und Gaszähler, von den Stadtwerken nach vorheriger Terminabstimmung installiert und im Computer erfasst. Bei der Gelegenheit wird auch gleich noch der Endstand des alten Zählers abgelesen. Das Entgelt für die Bereitstellung, den Zähler sowie den Einbau zahlt der Kunde ganz bequem über die Jahresrechnung. Trotz des günstigen Preises für das Gartenwasser empfehlen die Stadtwerke aus Umweltgründen den sparsamen Umgang mit Trinkwasser.

Zähler mit „M 20“ für das Baujahr 2020.

Mit der Tierpark-Heide-Linie ist ein Ausflug in die Kyritz-Ruppiner Heide auch mit dem Fahrrad möglich. Vom Haltepunkt in Neuglienicke geht es mit dem Fahrrad über Sandwege durch das Heideparadies.

Mit dem Bus ins Grüne

Die Buslinie 794 hat einen sehr schönen Namen. „Als Tierpark-Heide-Linie“ bringt sie Touristen und Einheimische ins Umland. Ein Fahrradanhänger sorgt für noch mehr Komfort.

Rheinsberg mit dem Rad erkunden – gerade jetzt im Frühling kann das ein wunderschönes Ziel sein. Doch die Reise dorthin ist mit dem Rad für die meisten Menschen zu weit. Die Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft mbH (ORP) hat für ihre Fahrgäste ein zeitlich befristetes Angebot: Mit dem Fahrradanhänger können die Passagiere ihre Räder ans gewünschte Ziel transportieren lassen, während sie selbst bequem im Bus sitzen. Bis zu 16 Räder und E-Bikes passen auf den Anhänger.

Besonders beliebt bei Touristen und Neuruppinern ist die Linie 794. Sie verbindet mehrmals täglich die Fontanestadt mit Rheinsberg und führt dabei durch viele kleine Orte im Ruppiner Seenland. Sich dabei für ein einziges Ziel zu entscheiden, erscheint fast unmöglich. Schließlich macht der Bus Halt am Tierpark Kunsterspring, lädt ein zu Wanderungen im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und zu Naturbeobachtungen am Rande der Kyritz-Ruppiner Heide. Ein weiterer Vorschlag ist es, von Rheinsberg aus mit der Schlösserlinie über Flecken-Zechlin bis nach Mirow zu fahren.

„Bei Familien ist es sehr beliebt, mit dem Rad an eines der Ziele zu fahren, dort einen schönen Tag zu verbringen und dann mit Bus und Anhänger zurückzukommen“, verrät ORP-Geschäftsführer Ulrich Steffen. Die Tickets gibt es direkt im Bus.

Fahrpläne unter:
www.orp-busse.de

Der Fahrradanhänger der Tierpark-Heide-Linie bietet Platz für bis zu 16 Räder.

Alles bereit für die Saison

Wir laden Sie ein, aus einer ungewöhnlichen Perspektive – dicht über dem Wasserspiegel – die weit verzweigte und abwechslungsreiche Fluss- und Seenlandschaft in unserer Umgebung zu entdecken. Die InKom hat dafür einen neuen Flyer „Wasserwandern in und um Neuruppin“ aufgelegt, der Ein- und Ausstiegsstellen, vier unterschiedlich lange Tourenvorschläge sowie Ausflugsziele und Einkehrmöglichkeiten für Wasserwanderer enthält. Es gibt den Flyer in den Tourismusinformationen, in vielen Hotels und an Ausflugszielen sowie als Download im Internet. Außerdem finden Sie dort auch einen touristischen Stadtplan und die Umgebungskarte von Neuruppin. „Der Trend zum Urlaub in Deutschland hält an, unsere Betriebe freuen sich darüber und sind gut vorbereitet“, sagt InKom-Tourismuskoordinatorin Sabine Ende. Einer von vielen Anbietern ist der Campingplatz Rottstielfließ, hier macht Azubine Julia Pöthke (Foto) gerade die Boote klar. Sie sagt: „Hier und in Stendenitz haben wir Kajaks, Kanadier und Stand-Up-Paddelboards im Angebot. Wir vermieten die Boote nicht nur an Campinggäste, sondern auch an Tagesausflügler. Aber bitte vorher anmelden.“ Der Andrang wird groß sein, zumal die Campingplätze im Ruppiner Land an vielen Wochenenden schon jetzt komplett ausgebucht sind.

www.inkom-neuruppin.de > unter Projektentwicklung

Am 7. Mai sind die Drachen wieder los

Am 7. Mai wird am Bollwerk wieder das Drachenbootrennen ausgetragen. Es ist traditionell in das Mai- und Hafenfest am 1. Maiwochenende eingebettet. Im Laufe von 26 Jahren haben sich die Neuruppiner Drachenbootrennen bundesweit einen Namen gemacht. Auf dem Festgelände sind ein Kinderprogramm sowie Sport- und Kreativangebote geplant. Bereits am 6. Mai steht die große Fritz-Party und am 7. Mai „Madstep“ mit einer Kombination aus DJ und Live Act auf dem Programm. Bis zu 30 Boote dürfen in diesem Jahr in den einzelnen Kategorien an den Start gehen. Darunter auch Schulboote und Firmenteams, zum Beispiel von den Stadtwerken und den Ruppiner Kliniken.

Marvin Kennke, Sebastian Woetzel und Nachwuchssportler Albert vom Kanuverein Neuruppin.

Marvin Kennke vom Kanuverein Neuruppin sagt: „Anmeldungen sind noch bis zum 30. April möglich. Und sichert euch lautstarke Unterstützung von euren Fans beim Mai- und Hafenfest!“ Die Vereinsmitglieder sind im Auftrag der InKom die Ausrichter des Wettkampfs, haben sich um Anmeldungen gekümmert und wollen die Teilnehmer nun auch noch fit machen. „Jedes Team darf zweimal unter unserer Anleitung trainieren. Die Mannschaften sind alle sehr motiviert und fiebern den Rennen entgegen“, sagt Marvin Kennke, der es gemeinsam mit seinem Vereinskameraden Sebastian Woetzel auf die Titelseite dieses Magazins geschafft hat. Der Kanuverein feiert in diesem Jahr übrigens sein 100-jähriges Bestehen.

Die Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG sucht zum Juli 2022 im Rahmen einer altersbedingten Nachfolge ein

Hauptamtliches technisches Vorstandsmitglied (m / w / d)

Wir, die Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG,
sind die kleinste, aber älteste Genossenschaft in Neuruppin mit 294 Wohnungen.
Wir bieten modernisierten Wohnraum mit einem sehr guten Standard zu attraktiven Mieten.
Bei uns finden Sie Wohnungen sowohl im Altbaubestand,
als auch im Neubau mit unterschiedlichen Grundrisslösungen.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- In enger Zusammenarbeit mit Ihrer kaufmännischen Vorstandskollegin übernehmen Sie die Gesamtverantwortung für die zukünftige Entwicklung unserer Genossenschaft mit dem Schwerpunkt der technischen Bestandshaltung, Neubau, Modernisierung und Immobilienmanagement.
- Sie repräsentieren unsere Genossenschaft nach außen wie innen, setzen sich für die Belange ihrer Mitglieder ein und pflegen mit den Organen der Genossenschaft eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit entsprechend Satzung und Geschäftsordnung unserer Genossenschaft.
- Sie planen und gestalten die zukunftsorientierte und strategische Ausrichtung sowie Weiterentwicklung unserer Genossenschaft.
- Ihnen obliegt die Vorbereitung, Koordinierung und Durchführung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die Ausschreibung und Verhandlung von Bauleistungen sowie Bauüberwachung, Rechnungsprüfung und Koordination von Bauleistungen und Abnahme der Bauleistungen und Gewährleistungsverfolgung.

Sie verfügen über:

- einen Abschluss eines bautechnischen oder wohnungswirtschaftlichen Fach- oder Hochschulstudiums oder einen vergleichbaren Abschluss und haben vorzugsweise bereits Berufserfahrung in der Wohnungswirtschaft oder in einem Ingenieurbüro,
- sehr guten Umgang in MS-Office sowie weiterer moderner Informationstechnik,
- stark ausgeprägte Einsatzbereitschaft und Engagement,
- ausgeprägtes unternehmerisches Denken und Verantwortungsbewusstsein, Entscheidungsstärke und Leitungskompetenz, Flexibilität, Belastbarkeit sowie Teamfähigkeit,
- ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten und hohe Identifikation mit dem Genossenschaftsgedanken sollten für Sie selbstverständlich sein.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz mit einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit.
Nach erfolgreicher Einarbeitung in die technische Vorstandsarbeit ab dem Juli 2022
würde eine Berufung in den Vorstand zum 01. 05. 2023 erfolgen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
Bitte senden Sie die vollständigen Unterlagen mit der Benennung Ihres frühestmöglichen Einstiegstermins
und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 30. April 2022 an:

Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85
16816 Neuruppin

Oder per Mail an:
kontakt@gwg-neuruppin.de

www.gwg-neuruppin.de

Iron Maidens sind zurück

Die weltweit einzige weibliche Iron Maiden Tribute Band der Welt um Gitarristin Courtney „Adriana Smith“ Cox aus Los Angeles spielt am Samstag, den 30. Juli, im Kulturhaus Neuruppin. Die seit 2001 bestehende Gruppe präsentiert alle Iron Maiden Repertoire Klassiker wie „Run To The Hills“, „The Trooper“, „Aces High“, „Wasted Years“. „Wrathchild“, „2 Minutes To Midnight“, „Hallowed Be Thy Name“, „Phantom Of The Opera“ oder „The Number Of The Beast“. Diese fünf eisernen Ladies liefern eine spektakuläre, energiegeladene Show mit vielen Elementen des Originals, darunter natürlich einem Auftritt von Maskottchen Eddie. Außerdem traten sie in zwei Staffeln der im Roxy Theatre in Hollywood produzierten TV-Sendung „The World‘s Greatest Tribute Bands“ auf. Sie wurden in Jay Leno‘s Tonight Show eingeladen und erhielten Features in Musikfachblättern wie dem „Guitar World“ Magazin oder dem „Rolling Stone“. Gemeinsam standen sie schon mit renommierten Bands wie Kiss, Cypress Hill, Snoop Dog, Great White, Nightwish und Danzig auf der Bühne.

Die Iron Maidens haben in den vergangenen zwanzig Jahren ganze Arbeit geleistet und sorgten weltweit für ausverkaufte Häuser.

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen, online: www.reservix.de und www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00.

Die Iron Maidens präsentieren sich am 30. Juli im Kulturhaus Neuruppin.

A NIGHT OF QUEEN in der Kulturkirche

The Bohemians am 1. Mai in der Kulturkirche.

Mit „We are the Champions“, „We will rock you“ oder „Bohemian Rhapsody“ haben Queen Rockgeschichte geschrieben. Bis heute bringen diese Hits nicht nur eingefleischte Musikfans der 70er und 80er Jahre zum Tanzen und Mitsingen. Mit dem Oscar-preisgekrönten Film „Bohemian Rhapsody“ wurde der Band auch ein filmisches Denkmal gesetzt. Nun kommt die britische Band The Bohemians am Sonntag, den 1. Mai 2022, mit ihrer Show „A Night Of Queen“ zurück in die Kulturkirche Neuruppin, um den Mythos noch einmal aufleben zu lassen. Erleben Sie in zweieinhalb Stunden die Discoklassiker und Rock-Balladen von Queen.

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen, online: www.reservix.de und www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00.

APRIL

17. | 10–13 Uhr | Schifffahrt
Osterbrunchfahrt

18. | 11 Uhr | Fontanebuch
Lesung: „Der Geldverleiher“

23. | 19 Uhr | Kulturhaus
Die Udo Jürgens Story „Sein Leben, seine Liebe, seine Musik“

29. | 19 Uhr | Café Hinterhof
Young Poetry Open Stage

30. | 18 Uhr | JFZ – Alte Brauerei
Fontane-Song-Contest

29. | 20 Uhr | Kulturhaus
Heinz Rudolf Kunze & Verstärkung

30. | 20 Uhr | Kulturhaus
Kerstin Ott Live

MAI

1. | 19.30 Uhr | Kulturkirche
A Night Of Queen „The Bohemians (UK)“

7.– 8. | Seepromenade
Mai - und Hafenfest

7. | 17 Uhr | Kulturkirche
Brandenburg. Staatsorchester „Sinfoniekonzert“

8. | 10–13 Uhr | Schifffahrt
Brunchfahrt zum Muttertag

8. | 19.30 Uhr | Kulturkirche
FAUN „Acoustic Tour 2022“

12. | 18 Uhr | Kulturhaus
Semino Rossi & Freunde

13. | 20 Uhr | Kulturhaus
Ingo Appelt „Der Staats-Trainer“

14. | 14–18 Uhr | Kommunikation
Neuruppiner öffnen ihre Höfe

14. | 17 Uhr | Kulturkirche
Neuruppiner A-capella-Chor: „Carmina Burana“

15. | 11 | Altes Gymnasium
Ausstellungseröffnung: „Ein gewisses Quantum Mumpitz!

15. | 12 Uhr | Kunstraum
Ausstellungseröffnung Ansichtskarten, die kleinen Schwestern der Bilderbögen

15. | 17 Uhr | Kulturkirche
Concertino Chamber Orchestra: „Vivaldis vier Jahreszeiten“

16. | 14–16 | Schifffahrt
Schunkelfahrt mit Live-Musik

18. | 19 | Fontanebuch
Franziska Hauser: Keine von ihnen

19. | 19 Uhr | Galerie am Bollwerk
Vernissage: „Die Frauen“ Siebdrucke von Elli Graetz

20. | 19.30 Uhr | Kulturkirche
RENFT „akustisch“

21. | 19.30 Uhr | Kulturkirche
The Magic of Santana feat. Alex Ligertwood, Tony Lindsay & Tina Tandler

25. | 20 Uhr | Kulturhaus
Mothers Finest „50th Anniversary Tour“

JUNI

2. | 19:30 | Neuruppin
Eröffnung Europäisches Festival der Reiseliteratur „Neben der Spur“

3. | 18 | vor der Kulturkirche
Fontane-Song-Contest

3. | 19 Uhr | Kulturkirche
Fontane Lyrik Projekt „Fontane-Festspiele 2022“

4. | 11 Uhr | 5. | 13 Uhr | Schulplatz
Literarischer Fontane-Stadtspaziergang mit Hans Machowiak

4. | 14–18 | Höfe am Braschplatz
Neben der Spur – Unterwegs in Neuruppin

4. | 19 | Altes Gymnasium
Versteigerungstheater „Ein gewisses Quantum Mumpitz“

4. | 20 | Café Hinterhof
Salon Theodor – Lebenslust & Lebenskunst

5. | 10–14:30 | Seepromenade
Busausflug „Fontane und die Familien von Quast“

5. | 11+15+18 Uhr | Wuthenow, Karwe, Wustrau
Neben der Spur – Unterwegs im Ruppiner Land

5. | 20 Uhr | Festspielgarten, Präsidentenstraße 47
Salon Theodor - Musik & Poesie am Abend

6. | 10:30–14:30 Uhr | Rheinsberger Tor
Fontane-Wanderung um den Wutzsee, Lindow

6. | 11 Uhr | Neuruppin
Neben der Spur

6. | 15 Uhr | Niemöllerplatz
Fontane-Lesung

12. | 10-13 Uhr | Schifffahrt
Brunchfahrt in den Sommer

18. | 19 Uhr | Fontanebuch
Lesetipps: Sommer, Sonne, Buch

20. | 14–16 | Schifffahrt
Schunkelfahrt mit Live-Musik

23. | 20 Uhr | Kulturhaus
Marky Ramone „40 Ramones Classics“

25. | 14–18 Uhr | Kempo-Verein, Bauspielplatz, Krümelkiste
Tolles Buch zieht durchs Neubaugebiet

25. | 19.30 Uhr | Tempelgarten
Konzert mit den Blues-Gitarristen Ignaz Netzer

JULI

1.+2.+3. | 19.30 Uhr
4.+5. | 10 Uhr | Tempelgarten
Lebenstraum – Die Sehnsüchte der Gebrüder Gentz

2. | 11-18 | Schulplatz
Fontane-Radtour nach Netzeband

3. | 12 | Schulplatz
Literarischer Fontane-Stadtspaziergang

3. | 15 | Kirchplatz, Schinkeldenkmal
Open-Air-Sonntagslesung mit Annika von Trier

10. | 19.30 Uhr | Kulturkirche
Suzi Quatro: „The Devil In Me“

17. | 19 Uhr | Kulturkirche
The Amy Winehouse Band „Forever AMY“

23. | 20 Uhr | Tempelgarten
Shakespares Kaufmann – eine Dramödie mit Herz

31. | 19:30 Uhr | Tempelgarten
Fingerpickin‘ Bottleneck Blues Guitar mit Wolfgang Kalb

30. | 20 Uhr | Kulturhaus
The Iron Maidens: „The Worlds only Female Tribute to Iron Maiden“

31. | 20 Uhr | Kulturhaus
The Hooters: „40th Anniversary Tour – Take Two“

SONSTIGE

17.4. | 19 Uhr+13.5. | 20 Uhr | 17.6.+15.7.| 20 Uhr | Tourismus-Service BürgerBahnhof
Nachtwanderung mit Turmbesteigung

7+21.+28.05. | 4.+11.+ 25.6.| 2.+9.+23.+30.7.| 10:45 | Tourismus-Service BürgerBahnhof
Historische Stadtführung